



Flexibilisierung der Jahresarbeitszeit

Angesichts der Globalisierung der Märkte, des Wandels zur Informationsgesellschaft und der strukturellen Anpassung von Verwaltung und Wirtschaft, muss das moderne Management auf aktuelle Probleme zeitgerechte Lösungen finden.

Eine zentrale Herausforderung ist dabei die weitere Flexibilisierung der Arbeitszeit. Bei den Ansätzen zur Neugestaltung der Arbeitszeit legen die Tarifparteien erstaunliche Einigkeit in der grundsätzlichen Einschätzung an den Tag. „Wir sollten bei der Organisation der Arbeitszeit künftig neue Wege gehen, die individuelle Wünsche der Beschäftigten und der Unternehmen mehr berücksichtigen“, meint der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes Dieter Schulte und fordert „Maßschneiderei statt Konfektionsware.“ Ganz ähnlich Dr. Ferdinand Piech, Vorsitzender des Vorstands der Volkswagen AG in Wolfsburg: „Wir brauchen die weitere Flexibilisierung der Arbeitszeit um die Voraussetzungen für das „atmende Unternehmen“ zu schaffen.“ Diese Überlegungen gelten auch für Institutionen im Gesundheitswesen.

„Das moderne Krankenhausmanagement ist spätestens seit der Gesundheitsreform und den damit einhergehenden gesetzlichen Regelungen im GSG '93 und im Arbeitszeitgesetz angehalten, die Wirtschaftlichkeit der Krankenhäuser durch die Optimierung der Organisationsstruktur zu verbessern“, sagt Georg Müller, Verwaltungsleiter des Katholischen Kinderkrankenhauses Wilhelmstift in Hamburg. Das Kinderkrankenhaus hat nach den Worten von Müller mit einer spezifischen, jahreszeitlich bedingten Schwankung der Belegzahlen zu kämpfen: „In den Monaten von November bis Mai haben



wir wegen der Infektionskrankheiten der Kinder eine Belegung von 120 Prozent, in der warmen Jahreszeit liegt die Auslastung durchschnittlich bei 65 Prozent und in den großen Ferien sind die Betten dann nur noch zu 55 Prozent belegt.“ Dieser besonderen Situation muss die Verwaltung mit dem flexiblen Einsatz der rund 500 Mitarbeiter im Katholischen Krankenhaus Wilhelmstift Rechnung tragen.

Richtungsweisendes Projekt „KAPOVAZ“

„Bei uns geht es nicht nur um eine Flexibilisierung der Arbeitszeit in verschiedenen Diensten, sondern ganz konkret um eine flexible Jahresarbeitszeit“, so Müller. Voraussetzung für dieses richtungsweisende Projekt der kapazitätsorientierten, variablen Arbeitszeitgestaltung (KAPOVAZ) ist die Führung präziser Arbeitszeitkonten für jeden Mitarbeiter. „Das Wilhelmstift ist schon seit 1994 mit der elektronischen Arbeitszeiterfassung tisoware.ZEIT ausgestattet“, erinnert sich Verwaltungsleiter Müller. Die zunächst eingesetzte tisoware.CLASSIC Version hat sich bei ihrem Einsatz im Wilhelmstift so bewährt, dass 1997 die Entscheidung für die Umstellung auf die tisoware.WINDOWS Version fiel und gleichzeitig tisoware.DIENST für die elektronische Dienstplangestaltung eingeführt wurde.



Das Softwaremodul tisoware.DIENST ermöglicht den Stationsschwestern durch die graphische Darstellung auf dem Computerbildschirm die schnelle und übersichtliche Erstellung eines elektronischen Dienstplans. „Mit der ausgesprochen anwenderfreundlichen Software kann eine quantitative und qualitative Bedarfsermittlung pro Station durchgeführt werden“, sagt Verwaltungsleiter Müller. Das ist im Wilhelmstift von besonderer Bedeutung, da immer ausreichend Personal zur Betreuung der Kinder – auch in Abwesenheit der Eltern – verfügbar sein muss. Zudem sind speziell für Kinder ausgebildete Kinderkrankenschwestern und -pfleger mit der notwendigen medizinischen und sozialen Kompetenz im Umgang mit Kindern der verschiedenen Altersstufen im Einsatz. Auch die diagnostische Abteilungen mit besonders auf die Belange der Kinder ausgerichteten Geräten und Untersuchungstechniken müssen mit kompetentem

Personal besetzt sein. „Neben der Überprüfung der Planung nach Ober- bzw. Unterdeckung können so selbst die persönlichen Zeiteinteilungswünsche der Mitarbeiter nach Möglichkeit berücksichtigt werden“, erklärt Georg Müller.

Betriebsklima hat sich verbessert



Die Aufteilung der Stationen im Wilhelmstift richtet sich nach dem Alter und den Erkrankungen der Kinder. Es gibt neben der Frühgeborenenstation und der Säuglingsstation eine kinderchirurgische und neurologische Abteilung sowie eine kinder- und handchirurgische Fachabteilung. Außerdem betreibt das Kinderkrankenhaus eine Intensivstation sowie eine Brandverletzeneinheit.

„Mit tisoware.DIENST und tisoware.ZEIT, unserer integrierten Anwendungssoftware für Personalzeiterfassung und Dienstplanerstellung koordinieren wir für jede Station auf die Minute genau alle Anwesenheitszeiten wie Schichtdienste, Gleitzeit, Teilzeit, Freizeiten und Abwesenheiten wie Krankheit, Urlaub oder Dienstreisen“, hebt Verwaltungsleiter Müller hervor: „Das hat den nachgewiesenen Vorteil, dass alle Mitarbeiter genau wissen, wie lange sie gearbeitet haben. Böse Worte über notorische Zuspätkommen sind verstummt, niemand fühlt sich übervorteilt und das Betriebsklima ist insgesamt wesentlich besser geworden.“



Da alle von den Mitarbeitern geleisteten Stunden nach den tarifvertraglichen Vereinbarungen erfasst und bewertet werden, ermittelt tisoware.ZEIT automatisch die Zuschläge und Zulagen unter Maßgabe der steuerlichen Regelungen. Die Übergabe der Daten zu Kidicap Lohn- und Gehalt erfolgt automatisch über eine vorhandene Schnittstelle. Selbst die komplexe Ermittlung des tariflichen Anspruchs von Schicht- und

Wechselschichtzulage nach § 33a BAT sowie die elektronische Übermittlung aller bewerteten Daten an die Lohn- und Gehaltsabrechnung, die gerade von d-soft auf Kidicap umgestellt wurde, leistet das Softwaremodul tisoware in der Praxis zuverlässig. Verwaltungsleiter Müller ist mit dieser Anwendung sehr zufrieden: „Die Mitarbeiter im Wilhelmstift haben schnell erkannt, dass es der Verwaltung nicht um eine subtile Kontrolle der Arbeitsleistung, sondern um Transparenz und Freiräume für jeden einzelnen geht.“

Ab 2001 Jahresarbeitszeitkonten

So werden derzeit im Wilhelmstift die Weichen für die Zukunft gestellt. „Da die Arbeitszeiten mit tisoware.ZEIT minutiös erfasst werden, verhandelt die Verwaltung mit der Arbeitnehmervertretung über die Flexibilisierung der Jahresarbeitszeit. Ziel ist eine anordenbare Regelarbeitszeit von zehn Stunden pro Tag, wenn von November bis Mai die Krankheitswellen über die Kinder hereinbrechen. Dafür kann im Sommer – bei der saisonalen Unterbelegung des Hauses - ein Zeitausgleich in Anspruch genommen werden, so dass die Jahresarbeitszeitkonten zum Ende des Jahres ausgeglichen sind“, konkretisiert Verwaltungsleiter Müller: „Dieser flexible Personaleinsatz richtet sich nach den tatsächlichen Gegebenheiten und entspricht so auch betriebswirtschaftlichen Anforderungen an ein modernes Krankenhaus.“

Und weitere Modernisierungsschritte sind geplant. „Nachdem tisoware.DIENST und tisoware.ZEIT nach einer hinter uns liegenden Einführungs- und Anlaufphase sehr gut arbeiten, möchten wir im Wilhelmstift die Zutrittsicherung mit tisoware.ZUTRITT einführen. So wird gewährleistet, dass im jeweiligen Krankenhausbereich nur autorisiertes Personal Zutritt hat“, verspricht sich Georg Müller, der für Kollegen einen wichtigen Ratschlag hat: „Bei der Einführung der komplexen Software lohnt es sich neben den qualifizierten Mitarbeitern von tisoware einen speziell geschulten Mitarbeiter abzustellen, der den Anwendern auf den Stationen hilft, Nachschulungen durchführt und Anwenderfehler aufdeckt. So wird heute in Zusammenarbeit mit der Hotline und den tisoware Mitarbeitern vor Ort der reibungslose Übergang zum elektronischen Dienstplan und zur elektronischen Zeiterfassung gewährleistet.“



Autor: Friedrich M. Kirn
20.10.2001



EDV-Plattform

Datenbank Microsoft SQL-Server

Server Clients

Windows NT

Windows 95/98

Software

tisoware.BASIS

tisoware.ZEIT

tisoware.DIENST

tisoware.REPORT

Soll-/ Ist-Vergleich

Übergabe zu Lohn-/Gehaltssystem

Hardware (KABA Benzing)

BT 930

Bedas 9340